



Cerovic und Satschko im heutigen Endspiel

Vorschlussrunde beim Tennisturnier „Marco Zenner Open“ in Bonneweg. Seite 48

Zweiter Spieltag in der Fortis Ligue

Im Spitzenspiel treffen am Sonntag RFCU Lëtzebuerg und Ettelbrück aufeinander. Seite 49



Das Luxemburger Team beim Einmarsch hinter Fahnenführer Raphaël Stacchiotti.

(FOTO: REUTERS)

Eröffnungsfeier im Peking Nationalstadion in Präsenz von Politprominenz aus aller Welt

Perfekt durchorganisiertes Massenspektakel

Nord- und Südkorea demonstrieren frostige Beziehungen / Brunei fehlt

VON LW-MITARBEITER
PIERRE GRICIUS (PEKING)

Mit einem Massenspektakel, wie man es bisher mit diesem Aufwand noch nicht erlebt hat, wurden gestern Abend, dem 8.8.2008, um 8 Uhr abends in Peking die Spiele der 29. Olympiade eröffnet.

Die olympische Devise Citius, Altius, Fortius hat offensichtlich auch die Macher dieser Veranstaltung inspiriert, die den geschätzten vier Milliarden Fernsehzuschauern in aller Welt ein freundliches Bild von China und ein freudiges Image vom olympischen Spektakel vermitteln sollte.

Das ist auch durchaus gelungen mit einer Choreografie, die in mehreren fantasievoll gestalteten Bildern alte chinesische Traditionen mit modernsten Bild- und Pyrotechniken zu verbinden verstand. Auch an Ideen fehlte es nicht, zum Beispiel als um 8.08 Uhr die glitzernden Sterne am Horizont sich progressiv vereinten und im Innenraum des Stadions zu



(FOTO: AP)

den olympischen Ringen zusammengefasst wurden.

Das war alles perfekt organisiert und getimt, die 15 000, die im Stadionrund die Feier gestalteten, leisteten sich nicht den geringsten Patzer. Auch wenn das auf die

Minute genau einstündige Spektakel vor dem Einmarsch der Athleten – während vollen zwei Stunden – doch stark an politische Massenveranstaltungen in den kommunistischen Ländern erinnerte, mit Menschen, die mit Paddeln, Schil-

dern oder ihren Körpern einprägsame Figuren in Großformat zeichneten, so hatten doch die 91 000 Besucher im Peking Nationalstadion ihre helle Freude daran. Es wurde applaudiert und eifrig geknipst, Misstöne kamen keine auf. Die Luxemburger Delegation wurde freundlich applaudiert, wie fast alle anderen, Fahnenführer Raphaël Stacchiotti hatte sichtlich Freude an seiner Aufgabe. Außerdem marschierten noch Christine Mailliet, Ni Xia Lian, Marie Muller, Laurent Carnol, Marc Schmit, Dirk Bockel, Heinz Thews, Dr. Axel Urhausen, Manfred Diehl, Ralf Heiler, Klaus-Jürgen Ohk, Tommy Danielsson, Steffen Grosse und Louis Wennig mit ein.

Li Ning entzündet das Feuer

Nach genau vier Stunden war es Turn-Ass Li Ning, sechsfacher Medaillengewinner bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles, der nach einer geradezu atemberaubenden Hebeaktion das olympische Feuer entzündete. Der chinesische Staats- und Parteichef

Hu Jintao, der an den beiden letzten Tagen mehr als 80 Staats- bzw. Regierungschefs die Hand drückte, fühlte sich sichtlich wohl, im Gegensatz zum IOC-Präsidenten Jacques Rogge, der sich nur zu einem kurzen Winken animieren ließ, als die Kamera auf den Belgier schwenkte. Zeitweise schien Rogge fast abwesend.

Bei diesen Spielen, die dem Verständnis der chinesischen Organisatoren und auch des IOC nach unpolitischen Charakter haben sollen, spielte die Politik dann doch mit. Bis zuletzt war gehofft worden, Nord- und Südkorea dazu zu bewegen, gemeinsam einzumarschieren, wie das 2000 in Sydney und 2004 in Athen der Fall gewesen war. Vergebens, der im Programmheft ausgedruckte Ablauf mit Nordkorea direkt hinter Südkorea musste geändert werden, dazwischen marschierten noch Montenegro und Chile ein. Das Sultanat Brunei fehlte aus Mangel an Athleten, so dass schlussendlich Sportler aus 204 Ländern an den Spielen teilnehmen.



Eindrücke von der Eröffnungsfeier in Peking



Olympia im Fernsehen

Samstag

CANAL PLUS – 8.30-12.30 Uhr und 15-17 Uhr: Erster Tag der olympischen Sommerspiele

ARD – 7.45 Uhr: Rudern: Vorläufe; Badminton: Vorrunde – 9 Uhr: Schießen, Fechten und Kunstturnen – 10 Uhr: Judo – 11 Uhr: Frauenfußball: Vorrundenspiel Nigeria - Deutschland; Beachvolley, Schwimmen und Badminton – 13.45 Uhr: Frauenfußball: Vorrundenbegegnung Brasilien - Nordkorea – 14 Uhr: Fechten – 14.45-16.30 Uhr: Handball, Boxen und Kunstturnen – 16.40-17.50 Uhr: Höhepunkte des ersten Olympiatages

EUROSPORT – 8-8.15 Uhr und 9-9.15 Uhr: Aktuelle Informationen – 6-8 Uhr: Kunstturnen: Qualifikation der Männer – 8.15-9 Uhr und 9.15-11.15 Uhr: Radsport: Straßenrennen der Männer – 11.15 Uhr: Rudern: Vor- und Zwischenläufe – 12.30-15.30 Uhr, 18-19.30 Uhr und 20.45-22.15 Uhr: Schwimmen: Vor- und Zwischenläufe – 15.30-16 Uhr und 22.15-23 Uhr: Kunstturnen: Qualifikation der Männer – 16-17 Uhr und 17.15-18 Uhr: Volleyball: Vorrundenbegegnung der Frauen: Japan - USA – 17-17.15 Uhr und 20.30-20.45 Uhr: Tagesanalyse

LA DEUX – 8.30 Uhr: Schießen: 10 m Gewehr der Männer; Handball: Frauenturnier: Russland - Südkorea; Fußball: Vorrundenbegegnungen der Frauen: Nigeria - Deutschland; Reiten: Dressur – 14.30-17.05 Uhr: Boxen, Handball, Beachvolley und Basketball

RTL LÉTZEBUERG – 9-11.30 Uhr: Radsport: Straßenrennen der Männer

FRANCE 4 – 10.55-12.45 Uhr: Fußball: Vorrunde der Männer: Brasilien - Belgien

FRANCE 2 – 11.55-12.50 Uhr: Beachvolley: Frauenturnier; Schwimmen: 400 m der Männer; Badminton: Frauenturnier – 13.30 Uhr: Fechten, Beachvolley, Basketball, Frauenfußball, Volleyball und Boxen – 18.45-19.45 Uhr: Zusammenfassung des ersten Tages

FRANCE 3 – 12.50-13.35 Uhr: Judo, Fechten und Handball

RAI DUE – 17.30-17.35 Uhr: Aktuelle Informationen – 17.35-18 Uhr und 21.05-0.50 Uhr: Olympia Magazin

LA UNE – 18-19.15 Uhr und 23.55-1.25 Uhr: Zusammenfassung des ersten Tages

Sonntag

EUROSPORT – 0 Uhr: Radsport: Straßenrennen der Männer – 1.15 Uhr: Kunstturnen: Qualifikation der Männer – 2.45 Uhr: Schwimmen: Vor- und Zwischenläufe – 4 Uhr: Schwimmen: Halbfinal- und Finalläufe – 6-7.15 Uhr, 7.30-9 Uhr und 18.30-19.30 Uhr: Kunstturnen: Qualifikation der Frauen – 9.15-10.30 Uhr und 11.15-12 Uhr: Rudern: Vor- und Zwischenläufe – 10.30 Uhr: Radsport: Straßenrennen der Frauen – 12-12.30 Uhr und 20.45-22 Uhr: Schwimmen: Halbfinal- und Finalläufe – 12.30 Uhr: Vor- und Zwischenläufe – 15.30-16.15 Uhr und 22-23 Uhr: Kunst- und Turmspringen: Synchron-Finale der Frauen

– 16.15-17 Uhr und 17.15-18 Uhr: Basketball: Vorrundenspiel der Männer: USA - China – 18 Uhr: Gewichtheben: Finale der Männer bis 56 kg – 23 Uhr: Highlights des Tages – 0 Uhr: Kunstturnen: Qualifikation der Frauen – 1 Uhr: Radsport: Straßenrennen der Frauen – 2 Uhr: Schwimmen: Vor- und Zwischenläufe – 4 Uhr: Schwimmen: Halb- und Finalläufe

ZDF – 2.15 Uhr: Hockey – 3 Uhr: Reiten, Handball, Basketball und Beachvolley – 4 Uhr: Schwimmen, Reiten, Bogenschießen, Turnen, Fechten, Hockey, Basketball und Beachvolley – 5.30 Uhr: Schwimmen, Fechten, Hockey, Basketball und Beachvolley – 6 Uhr: Schießen, Bogenschießen, Fechten, Basketball, Beachvolley und Judo – 7 Uhr: Bogenschießen, Fechten, Beachvolley und Judo – 7.30 Uhr: Turnen und Boxen – 8 Uhr: Radsport, Fechten, Turnen, Beachvolley, Wasserball, Judo und Boxen – 8.30 Uhr: Kunst- und Turmspringen, Basketball – 8.50 Uhr: Rudern – 9 Uhr: Radsport, Kunst- und Turmspringen, Schießen, Rudern, Basketball, Wasserball, Boxen und Judo – 9.30 Uhr: Gewichtheben – 9.45 Uhr: Handball – 10 Uhr: Radsport, Bogenschießen, Gewichtheben, Rudern, Basketball und Judo – 10.45 Uhr: Basketball – 11 Uhr: Radsport, Bogenschießen, Gewichtheben, Turnen, Rudern, Handball und Basketball – 12 Uhr: Judo, Turnen, Basketball und Beachvolley – 12.30 Uhr: Schwimmen – 13 Uhr: Judo, Gewichtheben, Fechten, Schwimmen, Beachvolley und Boxen – 14 Uhr: Fechten, Gewichtheben, Schwimmen, Turnen, Basketball, Beachvolley und Boxen – 15 Uhr: Fechten, Schwimmen, Turnen, Hockey und Basketball – 16 Uhr: Volleyball, Beachvolley und Boxen – 22.30-23.30 Uhr: Highlights des Tages

BR – 2.25-3.25 Uhr: Berichte über den ersten Tag

RAI DUE – 2.30-17.35 Uhr: Zweiter Wettkampftag – 17.35-18 Uhr und 18.10-20.25 Uhr: Olympia Magazin – 2.30 Uhr: Dritter Wettkampftag

FRANCE 3 – 2.55 Uhr: Fechten, Handball, Schießen, Tennis und Wasserpolo – 6-12 Uhr: Basketball, Handball und Tennis – 12.50-13.30 Uhr: Fechten, Handball und Gewichtheben – 2.45 Uhr: Basketball, Handball, Fechten und Schwimmen

CANAL PLUS – 3-14.30 Uhr und 15-17 Uhr: Zweiter Wettkampftag – 3 Uhr: Dritter Wettkampftag

FRANCE 2 – 3.50-6.35 Uhr: Badminton, Judo, Bogenschießen, Fechten, Volleyball, Tennis und Handball – 11.55-12.55 Uhr: Beachvolley, Hockey und Badminton – 13.30-18.45 Uhr: Männerfußball, Volleyball, Basketball, Schwimmen, Boxen und Handball – 20.35-20.40 Uhr: Bild des Tages – 3.50 Uhr: Badminton, Tennis, Handball, Fechten, Bogenschießen und Judo

LA DEUX – 10.50 Uhr: Männerfußball, Bogenschießen und Tennis – 13.45 Uhr: Fußball: Erste Runde des Männerturniers: Belgien - Chile – 15.40-17 Uhr: Volleyball und Basketball

FRANCE 4 – 10.55 -15.55 Uhr: Fußball: Männerturnier: Argentinien - Australien, Neuseeland - Brasilien und Serbien - Elfenbeinküste

RTL LÉTZEBUERG – 19.25-19.30 Uhr: Zusammenfassung des Tages

LA UNE – 23-0.25 Uhr: Highlights des Tages

ARD – 1.15 Uhr: Reiten – 2.30 Uhr: Hockey: Vorrunde der Männer: Deutschland - China; Beachvolley und Schwimmen

Heutige Entscheidung im Straßenrennen mit der Crème de la crème der Radsportler

Olympia-Gold schöner als das Regenbogentrikot?

Spanier und Luxemburger mit mehreren Eisen im Feuer / Bettini hofft auf Italiens Team

VON PIERRE GRICIUS (PEKING)

Von einigen Ausnahmen abgesehen (Verletzung, Erkrankung, Doping-sperre) gibt sich die Crème de la crème des internationalen Radsports bei der heutigen Entscheidung im Straßenrennen Stelldichein. Bei diesem prestigeträchtigen Rennen gehen gleich drei Luxemburger, Kim Kirchen sowie Fränk und Andy Schleck aussichtsreich an den Start.

Vorbei sind die Zeiten, wo die Profis sich noch die Frage stellten, ob es überhaupt einen Sinn ergebe, mitten in der Saison, nach der Tour de France und vor den Weltmeisterschaften, auch um olympische Medaillen zu kämpfen. Die Antwort hat sich von selbst ergeben, olympisches Gold und mit deutlicher Abstufung auch Silber und Bronze vermitteln ein Prestige, das hinter dem des Regenbogentrikots eines Weltmeisters nicht zurücksteht.

Paolo Bettini, Weltmeister von Stuttgart 2007 und Olympiasieger von Athen 2004, kann ein Lied davon singen, ist doch der quirlige Italiener einer derjenigen Fahrer, die die Tour de France Tour de France sein ließen und sich nach den Frühjahrsklassikern voll auf zwei Ziele konzentrierten, das Olympiarennen und die WM in Varese (I).

Womit die Frage gestellt ist, ob es von Vorteil ist, zwei Wochen vor Olympia die Tour mit ihren dreiwöchigen Strapazen bestritten zu haben, dort aber eine Topform aufgebaut zu haben, oder ob eine längere spezifische Vorbereitung auf den olympischen Termin zu empfehlen ist.

Als alter Hase hat Bettini letzteren Weg gewählt, der Italiener will kurz vor seinem Karriereende noch zweimal kräftig zuschlagen, in Peking und bei den Welttitelkämpfen im eigenen Land.

Auch Alberto Contador kommt nicht aus der Tour de France, der Spanier aber erzwungenermaßen, weil sein Astana-Team nicht einge-



Elhrgeiziges Trio: Andy Schleck, Kim Kirchen und Fränk Schleck (v. l. n. r.).

(FOTO: GUY WOLFF)

laden worden war. Der Vorjahresgewinner der Frankreichrundfahrt startet in Peking auf den selektiven 245 km keineswegs als Mannschaftsleader, in seinem Team kann eigentlich jeder seine Ansprüche geltend machen. Spanien, mit Contador, Samuel Sanchez, dem gefürchteten Sprinter Oscar Freire, dem rezenten Tour-Gewinner Carlos Sastre und mit Alejandro Valverde, der sich vor Wochenfrist bei der Clásica San Sebastián durchsetzte, bietet ein Team mit fünf potenziellen Schlussgewinnern, aber ohne designierten Helfer.

Richtige Mannschaftstaktik wählen

In ähnlicher Aufstellung gehen auch die drei Luxemburger an den Start, im weißen Trikot mit dem Kopf des selbstbewusst die Tatze zeigenden „Roude Léiw“. Der Rennverlauf mit seinen Unwägbarkeiten, die da heißen selektiver

Parcours in Verbindung mit der schwülen Hitze wird zeigen, wer im Schlussteil über die größten Reserven verfügt.

Auch Spaniens Armada wird wohl mit dieser Einstellung die 245 km angehen, während die Italiener möglicherweise alles auf die Karte Bettini setzen, was bedeutet, dass Marzio Bruseghin, Vincenzo Nibali, Franco Pellizzotti und Davide Rebellin eine Helferrolle akzeptieren.

Außenseiterchancen haben sicherlich die beiden Russen Sergey Ivanov und Denis Menshov, der Deutsche Stefan Schumacher, der bei der Tour de France gefiel, während der Australier Cadel Evans, Tour-Zweiter, zum zweitenmal in Folge, versuchen wird, das Image des ewigen Zweiten abzulegen. Evans muss allerdings ebenso wie der Amerikaner Levi Leipheimer versuchen, es nicht auf einen Spurt ankommen zu las-

sen. Andere sind da erfahrungsgemäß schneller.

Startschuss am Tian'anmen-Platz

Wenn heute der Startschuss zum olympischen Straßenradrennen fällt, steht quasi eine Stadtrundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten von Peking auf dem Programm.

Gestartet wird das 245,19 km lange Rennen in der Nähe des Tian'anmen-Platz unweit des Kaiserpalastes entfernt. Der Ort, der mit seiner fast 40 Hektar großen Fläche der größte befestigte Platz der Welt ist, erlangte am 4. Juni 1989 traurige Berühmtheit, als nach monatelangen Protesten die chinesische Demokratiebewegung blutig niedergeschlagen wurde. Rund 3 000 Menschen wurden damals getötet.

Vom Platz des Himmlischen Friedens geht es rund 80 km über flaches Terrain am Sommerpalast und mehreren Tempeln vorbei zur Chinesischen Mauer in Juyongguan. Die Grenzbefestigung, deren heutige Form aus der Ming-Dynastie stammt, ist mit einer Länge von 6 350 km das längste Bauwerk der Welt.

Ab Juyongguan müssen die Fahrer siebenmal einen 23,8 km langen Rundkurs bewältigen. Dort wird es dann richtig anstrengend, denn in der Runde ist ein knapp elf Kilometer langer Anstieg mit durchschnittlich vier Prozent Steigung integriert.

Die Frauen müssen morgen Sonntag den gleichen Kurs bewältigen, wenngleich der schwere Rundkurs nur zweimal zu fahren ist. Die Gesamtlänge für das Frauenrennen beläuft sich auf 126,34 km.



Erfahrener Fuchs: Weltmeister Paolo Bettini aus Italien.

(FOTO: AFP)

DER KOMMENTAR

Nur für den Ruhm

VON PIERRE GRICIUS

Spät, aber umso gründlicher haben die Radsportler die Olympischen Spiele entdeckt. Das Internationale Olympische Komitee hatte unter Präsident Samaranch die Voraussetzungen dazu geschaffen, indem es die hinfällig gewordene Unterscheidung zwischen Amateuren und Profis aufgehoben hat. 1996 in Atlanta wurde der Schweizer Pascal Richard erster Olympiasieger in einem Open-Rennen.

Damals mussten die Profis noch hart mit den Rennställen, ihren Arbeitgebern, verhandeln, um für die Dauer nicht der Spiele, aber ihres Rennens sowie der An- und Abreise freigestellt zu werden. Auch hielt sich bei den Fahrern selbst das Interesse in Grenzen. Nunmehr ist das anders; der Olympiasieger, der heute in der direkten Nähe der Großen Mauer ermittelt wird, hat einen Nimbus vergleichbar dem eines Weltmeisters. Da werden schon Ambitionen wach, auch und vor allem unter den Besten, obschon es bei Olympia um den Ruhm und um sonst gar nichts geht. Weder fette Prämien sind zu gewinnen noch Punkte zu holen, das heutige Rennen gehört nicht zur Pro-Tour, die freilich fast daniederliegt. Kein spezifisches Trikot wird den Olympiasieger bei dessen nächsten Rennen kennzeichnen und auszeichnen. Dennoch wird das heutige Event hart umkämpft sein, darf sich der Gewinner doch für vier Jahre als den aktuellen Olympiasieger bezeichnen. WM- und Tour-de-France-Ruhm verblüht früher.

Aufgeteilt auf elf Teams

14 CSC-Fahrer beim Rennen

CSC Saxo Bank ist die stärkste Mannschaft der Welt, auch wenn dies beim heutigen olympischen Straßenrennen nicht sichtbar wird. Die 14 CSC-Fahrer verteilen sich auf nicht weniger als elf Nationen.

Spanien: Carlos Sastre, Deutschland: Jens Voigt, Australien: Stuart O'Grady, Luxemburg: Andy und Fränk Schleck, Niederlande: Karsten Kroon, Russland: Alexander Kolobnev, Schweiz: Fabian Cancellara, Schweden: Gustav Larsson, Thomas Lovkvist, Norwegen: Kurt Asle Arvesen, Argentinien: Juan Jose Haedo, Dänemark: Chris Sørensen, Nicki Sørensen.

Gestern bei den Radsportlern

Dopingkontrollen

Gestern nahm der Weltverband (UCI) Dopingkontrollen bei 43 Fahrern aus elf Nationen vor. Kontrolliert wurden die Fahrer aus Spanien, Italien, Luxemburg, Deutschland, Australien Österreich, Kolumbien, Polen, Portugal, Russland und der Schweiz.

Luxemburger mit 33 bis 35

143 Fahrer am Start

143 Fahrer haben heute um 11 Uhr (5 Uhr MESZ) den Start zum 245 km langen Straßenrennen genommen. Italien, wo Titelverteidiger Paolo Bettini de Startnummer 1 trägt, ist mit fünf Fahrern vertreten ebenso wie Spanien, Deutschland, Belgien, Frankreich und Australien. Kim Kirchen trägt Dossard 33, Andy Schleck 34 und Fränk Schleck 35. Aus dem Gastgeberland nimmt nur Zhang Liang teil.